

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bsp., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Seltungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 24.

Sonnabend, den 21. März 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für dieses Jahr findet die Pferdemonstrierung in der Gemeinde Bretinig

Donnerstag, den 26. März d. J.,

vormittags 1/2 12 Uhr beim Gasthof zur Linde statt. Die Pferdebesitzer werden deshalb aufgefordert, an der bezeichneten Stelle zur angegebenen Zeit ihre Pferde, welche im Jahre 1906 als kriegsbrauchbar und vorübergehend als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie die seit dem 9. Juli 1906 neu hinzugekommenen zu stellen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bretinig, den 19. März 1908.

Rehbold, Gemeindevorstand.

Der neue Wahlrechtsvorschl. der Regierung.

Der am Dienstag in der Sitzung der Wahlrechtsdeputation vom Grafen Hohenthal unterbreitete neue Vorschlag zur Wahlreform hat folgenden Wortlaut:

Wahlen durch Körperschaften.

§ 7. 1) Das Gebiet des Königreichs wird zwecks Vornahme der Körperschaftswahlen in 9 Wahlkreise zerlegt. 2) Die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz, sowie die 5 um das Gebiet der genannten Städte verminderten kreishauptmannschaftlichen Bezirke bilden je einen Wahlkreis. 3) Die Städte Plauen und Zwickau bilden zusammen einen Wahlkreis. § 8. 1) In den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau wird die Wahl in gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten beschlossen, welche zu diesem Zwecke zu einem einzigen Wahlkörper zusammenzutreten. 2) Für die 5 kreishauptmannschaftlichen Bezirke werden je eine Wahlkörperschaft gebildet, welche sich zusammensetzt aus: a) denjenigen Mitgliedern der zum Kreise gehörigen Bezirksversammlungen, die nicht Abgeordnete der Höchstbesteuerten sind, und b) den im Kreise wohnhaften Mitgliedern der Handels- und Gewerbetreibenden, sowie des Landeskulturates. Insofern die Zahl der im Kreise wohnhaften Mitglieder des Landeskulturates kleiner ist als die Zahl der im Kreise wohnhaften Mitglieder der Handels- und Gewerbetreibenden, wird sie durch Landwirte ergänzt, welche zu diesem Zwecke der Kreisaußschuß bestimmt. 3) Nicht wählbar sind bei diesen Wahlen alle Personen: a) welche das 30. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, b) welche nicht mindestens drei Jahre im Besitze der sächsischen Staatsangehörigkeit sind, c) welche nach § 17 dieses Gesetzes vom Stimmrecht bei den direkten Wahlen ausgeschlossen sind, d) welche bereits in allgemeiner, direkter Wahl zu Abgeordneten der Zweiten Kammer gewählt worden sind oder der Ersten Kammer als Mitglieder angehören. § 9. In den Städten Dresden und Leipzig werden je zwei, in der Stadt Chemnitz und in dem aus den Städten Plauen und Zwickau gebildeten Wahlkreise wird je ein Abgeordneter gewählt. In dem kreishauptmannschaftlichen Bezirke Bautzen werden 4 Abgeordnete, in den kreishauptmannschaftlichen Bezirken Chemnitz, Leipzig und Zwickau werden je 5 und in dem kreishauptmannschaftlichen Bezirke Dresden werden 6 Abgeordnete gewählt.

in Firma A. Wm. Kirchbach ebenda, und über das des Schuhmachers Johann Birschal in Tharandt.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch feierte Herr Privatrat Ernst Boden, Onkel des Fabrikbesizers Herrn Adalbert Boden, seinen 88. Geburtstag.

Sifchowsmerda. In der Nacht zum Freitag hatte sich ein Langfinger in das Hotel „König Albert“ Eingang zu verschaffen gemußt und die Räume einer sorgfältigen und erfolgreichen Durchsuchung unterzogen. Im Saalzimmer z. B. erbrach der Dieb das Post und klappt daraus der Kassierin für 2,50 M. Briefmarken und Postkarten und dem Piccolo 34,50 M. ersparte Trinkgelder. Sodann begab sich der Dieb in den Hausflur, wo er den dort aufgestellten Schokoladenautomaten um 8 M. erbeutete. In oberen Stockwerke erregten 2 Paar Stiefelsohlen, welche übernachtende Reisende vor die Türen ihrer Zimmer gestellt hatten, so das Wohlgefallen des Diebes, daß er sie ebenfalls mitgehen ließ. Nach der Art und Weise des Diebstahls ist wohl anzunehmen, daß der Langfinger mit den ganzen Verhältnissen im Hotel sehr vertraut gewesen sein muß.

Königsbrück, 16. März. Heute nachmittags gegen 7 Uhr stürzte in der Wohnung des Hausbesizers Hofmann in der Poststraße eine Decke ein und erschlug dessen vierjährige Tochter. Ein siebenjähriges Mädchen erlitt einen Heindruck.

Die Osterferien des sächsischen Landtags werden voraussichtlich Freitag den 10. oder Sonnabend den 11. April beginnen; doch ist Endgültiges darüber noch nicht bestimmt.

Zu der Fahrt des Ballons „Dresden“, der am Sonntag vormittag in Gegenwart Sr. Majestät des Königs in Reich aufstieg, wird von einem Teilnehmer geschrieben: Die Abfahrt erfolgte mit 7 Saft Ballast um 12 Uhr. Das Steigen geht gerade 950 Meter in die Höhe, und dann verschwinden wir in den Wolken, wodurch Orientierung ausgeschlossen ist. So können wir nicht die Richtung feststellen, in der wir fahren, da nur geringer Durchblick zur Erde ab und zu möglich ist. Temperatur — 2,5 Grad. Es schneit stark. 2,15 Uhr erlangen wir eine Höhe von 1525 Meter. 2,50 Uhr erste Orientierung möglich bei Aufzug. 3,30 Uhr hatten wir den Erzgebirgskamm überflogen. Fahrtrichtung: SSO. Durchschnittsgeschwindigkeit bis hierher 15 Kilometer. Wechseln jetzt häufiger die Richtung, die zwischen SSO und SSW schwankt. 4,30 Uhr ist uns die Elbe gegenüber. Der Ballast ist auf 1 1/2 Saft zusammengeschnitten, und müssen wir uns für die Zwischenlandung vorbereiten. 4,35 Uhr kommt das reizend gelegene Theresienstadt mit seinen Forts in Sicht, von denen wir eins überfliegen. Nun erfolgt noch sehr schöne Schlepptour. Der Himmel hat sich aufgeklärt und es bietet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Mittelgebirge. Richtung: SSW. Rechts von uns liegt auf steiler Höhe die Hasenburg. 5,3 Uhr schleppen wir über Brojen und bewerkstelligen mit Hilfe der herbeigeeilten Landbevölkerung um 5,35 Uhr bei Jaboresel sehr glatt die Zwischenlandung. Frau. Schulze und Hofrat Pfaff verlassen die Gondel, beauf-

sichtigen die Füllung von 10 Sackojäden, wägen den Ballon ab und mit 10 Saft Ballast und herglischem „Blud 26“, das nicht frei war von Reib, sehen wir den Ballon in südwestlicher Richtung unseren Blicken entschwinden.

Nach einer Fahrt kreuz und quer über Böhmen erfolgte am Montag mittag 12,20 Uhr eine sehr glatte Landung bei dem Orte Neutomischel unweit Tabor.

Dem Hofprediger Rehler in Potsdam hat der Kaiser nunmehr gestattet, einem Aufseher Dresden an die Lukasgemeinde Folge zu leisten. Hofprediger Rehler wird voraussichtlich Ende Juni sein neues Amt antreten. Rehler war viele Jahre Erzieher der kaiserlichen Prinzen und wurde nach dieser Wirklichkeit von Kaiser als Garnisonpfarrer an die große Garde-Division Potsdam berufen.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet eine seltsame Meldung aus Florenz. Danach soll das junge Blud im Hause Toselli nicht lange gedauert haben. Die ehemalige Gräfin Montignoso fühlte sich arg enttäuscht und könne in ihrem Gemahl nicht mehr den leuchtenden Ritter von früher sehen. Er hat nämlich, je mehr die Vertrautheit zwischen den Gatten wuchs, allmählich Eigenschaften offenbart, die er früher gut zu verbergen wußte, und die ihn so wenig liebenswürdig erscheinen lassen, daß eine völlige Trennung der beiden Gatten in ganz kurzer Zeit bevorsteht, der höchstwahrscheinlich eine endgültige Scheidung folgen dürfte. Mit den ehelichen Streitigkeiten sollen auch die Skandale in Warschau in engem Zusammenhang stehen. Als Toselli den Vertrag abschloß, war die Liebe noch groß, so daß die Gräfin sich damals bereit erklärte, an der Seite ihres Gemahls beim Konzert zu erscheinen. Da sich aber inzwischen die Verhältnisse geändert haben, so verweigerte sie ihr Erscheinen beim Konzert und die Impresario konnten sie nicht zwingen. Uebrigens bestreitet gleichzeitig Toselli die Meldung von dem Mißerfolge, den er in Warschau erlitten, und behauptet, große Ovationen empfangen zu haben. Wie jetzt bekannt wird, wollte Toselli auch in Berlin konzertieren, doch fand das angezeigte Konzert nicht statt. Der Grund dafür ist in einer Beschwärde von maßgebender Stelle aus zu suchen, in der darauf hingewiesen wurde, daß das Auftreten Tosellis in Berlin im höchsten Grade unliebsam empfunden werden würde. Es wurde Toselli bedeutet, daß er preussischen Boden nicht betreten dürfe und zu gleicher Zeit ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen, der ihm an der Grenze zugestellt wurde. — Frau Toselli, deren Nervosität sich unter dem Eindruck der ehelichen Zerwürfnisse erheblich gesteigert hat, will im nächsten Monat Florenz verlassen und den Ausgang der Ehescheidungsklage im Auslande erwarten. Die Frau erzählt weiter, Frau Toselli habe bereits einen neuen Gegenstand ihrer Anbetung gefunden, und zwar soll es sich diesmal um einen französischen Schriftsteller handeln, der ihr als getreuer Helfer in sehr vielen unangenehmen Lagen beigegeben hat. — Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge lebt Toselli seit Monatsfrist von seiner Gattin getrennt. Er soll bei seinen Eltern in Florenz wohnen. Aus Salzburg meldet dasselbe Blatt, am

tosanischen Orte sei von einer neuen Affäre der Frau Toselli nichts bekannt.

Ein lebiger böhmischer Maurer in Chemnitz (23 Jahre alt), der längere Zeit arbeitslos gewesen war und vorige Woche wieder in Arbeit kam, betraut sich von dem ersten Lohne, den er am Sonnabend erhielt, so sinnlos, daß er nach Hause geschafft er sich mit einem Beile eine Kopfwunde bei und stürzte sich aus seiner am Blücher-Platz gelegenen Wohnung vier Stockwerke hinunter. Er war sofort tot.

Jagd nach einem Ohsen. Auf dem sog. Kreyerberge bei Ehrenfriedersdorf spielte sich am letzten Donnerstag eine aufregende Jagd ab. Dem Sutsdörfer Gerlach in Drebach war ein Ohsen entlaufen. Etwa 8 Personen, die das aufgeregte und wilde Tier verfolgten, gelang es nicht, dasselbe wieder einzufangen. Es mußte dann schließlich, um ein event. Unglück zu verhüten, von einem gerade anwesenden Forstgehilfen an Ort und Stelle erschossen werden.

Plauen i. B., 19. März. Gestern nachmittag hat, wie der „Vogtländische Anzeiger“ aus Hof berichtet, der 38-jährige Handarbeiter Georg Köpfer, Vater von sieben Kindern, seine Frau ermordet, indem er ihr mit einem Knüttel den Schädel zertrümmerte. Das Motiv zur Tat war Eifersucht. Der Mörder ist verwundet.

Leipzig. Aufsehen erregt es in Finanzkreisen, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrats der von der Berliner Kommanditgesellschaft auf Aktien Max Ulrich & Co. Anfang 1906 gegründeten Sächsischen Bank für Bergbau und Industrie, Kommerzienrat Kirchner-Leipzig, wegen der bei der Gründung vorgekommenen Unregelmäßigkeiten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Leipzig erstattet hat.

Ein Buchbindermeister in Blauschau wurde mit der Geige in der Hand auf dem Stuhle sitzend tot aufgefunden. Der Mann, der einst bessere Tage gesehen, lebte in sehr dürftigen Verhältnissen. Jetzt erschien unvermutet der Gerichtsvollzieher, bei dessen Anblick den Buchbindermeister der Schlag rührte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Oculi: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Minna Wella, T. d. Fabrikarbeiters Erwin Martin Boden 3141. — Helene Flora, T. d. Krankenhausverwalters Friedrich Emil Reinert 125 r. — Georg Walter, S. d. Korbmachers Paul Herm. Ott 211.

Aufgebote: Maurer Erwin Gomin Görner in Lichtenberg und Olga Hulda Haufe. — Buchhalter Alfred Ruck Brückner und Minne Flora Jentsch. — Tischlergehilfe Erwin Dezar Bau und Klara Hulda Schreier. — Vater Michael Rehdo und Marie Anna Pfefferl. — Ehegeschlossene: Prakt. Arzt Dr. med. Kurt Heinrich Niede in Meerane mit Frä. Dr. med. Marie Bache. — Expedient Friedrich Albert Müller mit Olga Anna Strinig. — Fabrikarb. Alwin Emil Bütner mit Bertha Helene Rysche.

Sterbefälle: Ausgüalerin Selma Clara Sidonie Schöne geb. Ziegenbalg 311, 74 J. 8 M. 24 T. alt.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bsp., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Seltungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 24.

Sonnabend, den 21. März 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für dieses Jahr findet die Pferdemonstrierung in der Gemeinde Bretinig

Donnerstag, den 26. März d. J.,

vormittags 1/2 12 Uhr beim Gasthof zur Linde statt. Die Pferdebesitzer werden deshalb aufgefordert, an der bezeichneten Stelle zur angegebenen Zeit ihre Pferde, welche im Jahre 1906 als kriegsbrauchbar und vorübergehend als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie die seit dem 9. Juli 1906 neu hinzugekommenen zu stellen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bretinig, den 19. März 1908.

Rehbold, Gemeindevorstand.

Der neue Wahlrechtsvorschl. der Regierung.

Der am Dienstag in der Sitzung der Wahlrechtsdeputation vom Grafen Hohenthal unterbreitete neue Vorschlag zur Wahlreform hat folgenden Wortlaut:

Wahlen durch Körperschaften.

§ 7. 1) Das Gebiet des Königreichs wird zwecks Vornahme der Körperschaftswahlen in 9 Wahlkreise zerlegt. 2) Die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz, sowie die 5 um das Gebiet der genannten Städte verminderten kreishauptmannschaftlichen Bezirke bilden je einen Wahlkreis. 3) Die Städte Plauen und Zwickau bilden zusammen einen Wahlkreis. § 8. 1) In den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau wird die Wahl in gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten beschlossen, welche zu diesem Zwecke zu einem einzigen Wahlkörper zusammenzutreten. 2) Für die 5 kreishauptmannschaftlichen Bezirke werden je eine Wahlkörperschaft gebildet, welche sich zusammensetzt aus: a) denjenigen Mitgliedern der zum Kreise gehörigen Bezirksversammlungen, die nicht Abgeordnete der Höchstbesteuerten sind, und b) den im Kreise wohnhaften Mitgliedern der Handels- und Gewerbetreibenden, sowie des Landeskulturates. Insofern die Zahl der im Kreise wohnhaften Mitglieder des Landeskulturates kleiner ist als die Zahl der im Kreise wohnhaften Mitglieder der Handels- und Gewerbetreibenden, wird sie durch Landwirte ergänzt, welche zu diesem Zwecke der Kreisaußschuß bestimmt. 3) Nicht wählbar sind bei diesen Wahlen alle Personen: a) welche das 30. Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, b) welche nicht mindestens drei Jahre im Besitze der sächsischen Staatsangehörigkeit sind, c) welche nach § 17 dieses Gesetzes vom Stimmrecht bei den direkten Wahlen ausgeschlossen sind, d) welche bereits in allgemeiner, direkter Wahl zu Abgeordneten der Zweiten Kammer gewählt worden sind oder der Ersten Kammer als Mitglieder angehören. § 9. In den Städten Dresden und Leipzig werden je zwei, in der Stadt Chemnitz und in dem aus den Städten Plauen und Zwickau gebildeten Wahlkreise wird je ein Abgeordneter gewählt. In dem kreishauptmannschaftlichen Bezirke Bautzen werden 4 Abgeordnete, in den kreishauptmannschaftlichen Bezirken Chemnitz, Leipzig und Zwickau werden je 5 und in dem kreishauptmannschaftlichen Bezirke Dresden werden 6 Abgeordnete gewählt.

in Firma A. Wm. Kirchbach ebenda, und über das des Schuhmachers Johann Birschal in Tharandt.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch feierte Herr Privatrat Ernst Boden, Onkel des Fabrikbesizers Herrn Adalbert Boden, seinen 88. Geburtstag.

Sifchowsmerda. In der Nacht zum Freitag hatte sich ein Langfinger in das Hotel „König Albert“ Eingang zu verschaffen gemußt und die Räume einer sorgfältigen und erfolgreichen Durchsuchung unterzogen. Im Saalzimmer z. B. erbrach der Dieb das Post und klappt daraus der Kassierin für 2,50 M. Briefmarken und Postkarten und dem Piccolo 34,50 M. ersparte Trinkgelder. Sodann begab sich der Dieb in den Hausflur, wo er den dort aufgestellten Schokoladenautomaten um 8 M. erbeutete. In oberen Stockwerke erregten 2 Paar Stiefelsohlen, welche übernachtende Reisende vor die Türen ihrer Zimmer gestellt hatten, so das Wohlgefallen des Diebes, daß er sie ebenfalls mitgehen ließ. Nach der Art und Weise des Diebstahls ist wohl anzunehmen, daß der Langfinger mit den ganzen Verhältnissen im Hotel sehr vertraut gewesen sein muß.

Königsbrück, 16. März. Heute nachmittags gegen 7 Uhr stürzte in der Wohnung des Hausbesizers Hofmann in der Poststraße eine Decke ein und erschlug dessen vierjährige Tochter. Ein siebenjähriges Mädchen erlitt einen Heindruck.

Die Osterferien des sächsischen Landtags werden voraussichtlich Freitag den 10. oder Sonnabend den 11. April beginnen; doch ist Endgültiges darüber noch nicht bestimmt.

Zu der Fahrt des Ballons „Dresden“, der am Sonntag vormittag in Gegenwart Sr. Majestät des Königs in Reich aufstieg, wird von einem Teilnehmer geschrieben: Die Abfahrt erfolgte mit 7 Saft Ballast um 12 Uhr. Das Steigen geht gerade 950 Meter in die Höhe, und dann verschwinden wir in den Wolken, wodurch Orientierung ausgeschlossen ist. So können wir nicht die Richtung feststellen, in der wir fahren, da nur geringer Durchblick zur Erde ab und zu möglich ist. Temperatur — 2,5 Grad. Es schneit stark. 2,15 Uhr erlangen wir eine Höhe von 1525 Meter. 2,50 Uhr erste Orientierung möglich bei Aufzug. 3,30 Uhr hatten wir den Erzgebirgskamm überflogen. Fahrtrichtung: SSO. Durchschnittsgeschwindigkeit bis hierher 15 Kilometer. Wechseln jetzt häufiger die Richtung, die zwischen SSO und SSW schwankt. 4,30 Uhr ist uns die Elbe gegenüber. Der Ballast ist auf 1 1/2 Saft zusammengeschnitten, und müssen wir uns für die Zwischenlandung vorbereiten. 4,35 Uhr kommt das reizend gelegene Theresienstadt mit seinen Forts in Sicht, von denen wir eins überfliegen. Nun erfolgt noch sehr schöne Schlepptour. Der Himmel hat sich aufgeklärt und es bietet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Mittelgebirge. Richtung: SSW. Rechts von uns liegt auf steiler Höhe die Hasenburg. 5,3 Uhr schleppen wir über Brojen und bewerkstelligen mit Hilfe der herbeigeeilten Landbevölkerung um 5,35 Uhr bei Jaboresel sehr glatt die Zwischenlandung. Frau. Schulze und Hofrat Pfaff verlassen die Gondel, beauf-

sichtigen die Füllung von 10 Sackojäden, wägen den Ballon ab und mit 10 Saft Ballast und herglischem „Blud 26“, das nicht frei war von Reib, sehen wir den Ballon in südwestlicher Richtung unseren Blicken entschwinden.

Nach einer Fahrt kreuz und quer über Böhmen erfolgte am Montag mittag 12,20 Uhr eine sehr glatte Landung bei dem Orte Neutomischel unweit Tabor.

Dem Hofprediger Rehler in Potsdam hat der Kaiser nunmehr gestattet, einem Aufseher Dresden an die Lukasgemeinde Folge zu leisten. Hofprediger Rehler wird voraussichtlich Ende Juni sein neues Amt antreten. Rehler war viele Jahre Erzieher der kaiserlichen Prinzen und wurde nach dieser Wirklichkeit von Kaiser als Garnisonpfarrer an die große Garde-Division Potsdam berufen.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet eine seltsame Meldung aus Florenz. Danach soll das junge Blud im Hause Toselli nicht lange gedauert haben. Die ehemalige Gräfin Montignoso fühlte sich arg enttäuscht und könne in ihrem Gemahl nicht mehr den leuchtenden Ritter von früher sehen. Er hat nämlich, je mehr die Vertrautheit zwischen den Gatten wuchs, allmählich Eigenschaften offenbart, die er früher gut zu verbergen wußte, und die ihn so wenig liebenswürdig erscheinen lassen, daß eine völlige Trennung der beiden Gatten in ganz kurzer Zeit bevorsteht, der höchstwahrscheinlich eine endgültige Scheidung folgen dürfte. Mit den ehelichen Streitigkeiten sollen auch die Skandale in Warschau in engem Zusammenhang stehen. Als Toselli den Vertrag abschloß, war die Liebe noch groß, so daß die Gräfin sich damals bereit erklärte, an der Seite ihres Gemahls beim Konzert zu erscheinen. Da sich aber inzwischen die Verhältnisse geändert haben, so verweigerte sie ihr Erscheinen beim Konzert und die Impresario konnten sie nicht zwingen. Uebrigens bestreitet gleichzeitig Toselli die Meldung von dem Mißerfolge, den er in Warschau erlitten, und behauptet, große Ovationen empfangen zu haben. Wie jetzt bekannt wird, wollte Toselli auch in Berlin konzertieren, doch fand das angezeigte Konzert nicht statt. Der Grund dafür ist in einer Beschwärde von maßgebender Stelle aus zu suchen, in der darauf hingewiesen wurde, daß das Auftreten Tosellis in Berlin im höchsten Grade unliebsam empfunden werden würde. Es wurde Toselli bedeutet, daß er preussischen Boden nicht betreten dürfe und zu gleicher Zeit ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen, der ihm an der Grenze zugestellt wurde. — Frau Toselli, deren Nervosität sich unter dem Eindruck der ehelichen Zerwürfnisse erheblich gesteigert hat, will im nächsten Monat Florenz verlassen und den Ausgang der Ehescheidungsklage im Auslande erwarten. Die Frau erzählt weiter, Frau Toselli habe bereits einen neuen Gegenstand ihrer Anbetung gefunden, und zwar soll es sich diesmal um einen französischen Schriftsteller handeln, der ihr als getreuer Helfer in sehr vielen unangenehmen Lagen beigegeben hat. — Dem „Berl. Lokalan.“ zufolge lebt Toselli seit Monatsfrist von seiner Gattin getrennt. Er soll bei seinen Eltern in Florenz wohnen. Aus Salzburg meldet dasselbe Blatt, am

tosanischen Orte sei von einer neuen Affäre der Frau Toselli nichts bekannt.

Ein lebiger böhmischer Maurer in Chemnitz (23 Jahre alt), der längere Zeit arbeitslos gewesen war und vorige Woche wieder in Arbeit kam, betraut sich von dem ersten Lohne, den er am Sonnabend erhielt, so sinnlos, daß er nach Hause geschafft er sich mit einem Beile eine Kopfwunde bei und stürzte sich aus seiner am Blücher-Platz gelegenen Wohnung vier Stockwerke hinunter. Er war sofort tot.

Jagd nach einem Ohsen. Auf dem sog. Kreyerberge bei Ehrenfriedersdorf spielte sich am letzten Donnerstag eine aufregende Jagd ab. Dem Sutsdörfer Gerlach in Drebach war ein Ohsen entlaufen. Etwa 8 Personen, die das aufgeregte und wilde Tier verfolgten, gelang es nicht, dasselbe wieder einzufangen. Es mußte dann schließlich, um ein event. Unglück zu verhüten, von einem gerade anwesenden Forstgehilfen an Ort und Stelle erschossen werden.

Plauen i. B., 19. März. Gestern nachmittag hat, wie der „Vogtländische Anzeiger“ aus Hof berichtet, der 38-jährige Handarbeiter Georg Köpfer, Vater von sieben Kindern, seine Frau ermordet, indem er ihr mit einem Knüttel den Schädel zertrümmerte. Das Motiv zur Tat war Eifersucht. Der Mörder ist verwundet.

Leipzig. Aufsehen erregt es in Finanzkreisen, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrats der von der Berliner Kommanditgesellschaft auf Aktien Max Ulrich & Co. Anfang 1906 gegründeten Sächsischen Bank für Bergbau und Industrie, Kommerzienrat Kirchner-Leipzig, wegen der bei der Gründung vorgekommenen Unregelmäßigkeiten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Leipzig erstattet hat.

Ein Buchbindermeister in Blauschau wurde mit der Geige in der Hand auf dem Stuhle sitzend tot aufgefunden. Der Mann, der einst bessere Tage gesehen, lebte in sehr dürftigen Verhältnissen. Jetzt erschien unvermutet der Gerichtsvollzieher, bei dessen Anblick den Buchbindermeister der Schlag rührte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Oculi: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Minna Wella, T. d. Fabrikarbeiters Erwin Martin Boden 3141. — Helene Flora, T. d. Krankenhausverwalters Friedrich Emil Reinert 125 r. — Georg Walter, S. d. Korbmachers Paul Herm. Ott 211.

Aufgebote: Maurer Erwin Gomin Görner in Lichtenberg und Olga Hulda Haufe. — Buchhalter Alfred Ruck Brückner und Minne Flora Jentsch. — Tischlergehilfe Erwin Dezar Bau und Klara Hulda Schreier. — Vater Michael Rehdo und Marie Anna Pfefferl. — Ehegeschlossene: Prakt. Arzt Dr. med. Kurt Heinrich Niede in Meerane mit Frä. Dr. med. Marie Bache. — Expedient Friedrich Albert Müller mit Olga Anna Strinig. — Fabrikarb. Alwin Emil Bütner mit Bertha Helene Rysche.

Sterbefälle: Ausgüalerin Selma Clara Sidonie Schöne geb. Ziegenbalg 311, 74 J. 8 M. 24 T. alt.